

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Sechster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Sechster Auftritt.

Angelo, Mariane, Peter, und Kerker-
meister zu den Vorigen.

Herzog. (zu Isabelle) Was diesen neu-vermähl-
ten Mann betrifft, der hier wieder zurückkommt,
dessen üppige Einbildungskraft Eure wohlvertheidigte
Ehre beleidigt hat, so vergebt ihm, um Marianens
willen. Allein, in sofern er, der eines doppelten
Verbrechens, der verletzten Keuschheit, und des ge-
brochenen Versprechens, sich schuldig wußte, Eurem
Bruder das Todesurtheil sprach, so ruft selbst die
Barmherzigkeit des Gesetzes mit lauter Stimme,
und aus seinem eignen Munde: Angelo für Claudio!
Tod für Tod! Gleiches mit Gleichem! und Maaf
für Maaf. = Angelo, deine Verbrechen sind so of-
fenbar, daß du sie nicht leugnen könntest, wenn du
auch wolltest. Wir verurtheilen dich also, auf eben
demselben Block dein Leben zu verlieren, worauf
Claudio sich zum Tode bückte, und mit eben solcher
Eile. Hinweg mit ihm!

Mariane. O! mein gnädigster Herr, ich hoffe
Ew. Durchlaucht haben mir nicht zum Spotte ei-
nen Gemahl gegeben.

Herzog. Es ist Euer Gemahl selbst, der Euch
zum Spotte einen Gemahl gegeben hat. Ich hielt
Eure Vermählung nur für nöthig, um Eure Ehre
sicher zu stellen, und einen Vorwurf von Euch ab-
zuwenden, der Eurem künftigen Glücke im Wege
gestanden wäre. Was seine Güter betrifft, so setzen

wir, ob sie gleich durch Konfiskation unser wären, Euch in den Besitz davon, und machen sie zu Eurem Witwengehalte, damit Ihr einen bessern Gemahl kaufen könnet.

Mariane. O mein theuerster Fürst, ich verlange keinen andern und keinen bessern Mann.

Herzog. Bittet nicht für ihn; unser Schluß ist gefaßt.

Mariane. Mein gnädigster Herr ==

Herzog. Es ist umsonst == Weg mit ihm zum Tode! == (zu Lucio) Nun, mein Herr, kommt die Reihe an Euch.

Mariane. O! mein gnädigster Herr! o! theuerster Isabelle! komm mir zu Hülfe! Leihe mir deine Knie, und mein ganzes künftiges Leben will ich dir dafür wieder leihen, um dir zu dienen.

Herzog. Was Ihr von ihr fodert, ist unbillig, und wider die Natur. *) Würde sie niederknien, um für eine solche That Erbarmung zu ersehen, so würde ihres Bruders Geist sein Grab durchbrechen, und sie in Schrecknissen von hinnen reißen.

Mariane. Isabelle, liebste Isabelle, knie doch mit mir hin; breite deine Hände aus; rede nichts; ich will alles sagen. Die besten Menschen, sagt man, werden erst durch die Fehler, die sie begangen haben, vollkommen, und werden meistens weit

*) Im Englischen ist dieß beydes mit dem Worte *sense* ausgedrückt, welches, wie Johnson bemerkt, Vernunft und zärtliches Gefühl zugleich einschließt.

besser dadurch, daß sie etwas böse gewesen sind; dieß kann auch der Fall meines Mannes seyn. O! Isabelle, willst du nicht mit mir knien?

Herzog. Er stirbt für Claudio's Tod!

Isabelle. Gütigster Fürst, ich bitte, betrachten Sie diesen verurtheilten Mann, als ob mein Bruder noch lebte. Ich glaube, ich hoffe es, seine Jugend war aufrichtig, bis er mich sah; ist dieses, so lassen Sie ihn nicht sterben. Meinem Bruder ist nichts, als Gerechtigkeit widerfahren; er starb für eine Sünde, die er wirklich begangen hatte; Angelo sündigte nur durch einen Vorsatz, der nicht zur Vollziehung kam, und sein Vergehen muß also gleich einem Vorsatze, der in der Geburt starb, begraben und vergessen werden. Gedanken sind dem Gesetze nicht unterworfen; und Vorsätze sind bloße Gedanken.

Mariane. Bloße Gedanken, gnädigster Herr.

Herzog. Eure Fürbitte ist umsonst; steht auf, sag' ich. Ich habe mich indessen eines andern Fehlers erinnert. Kerkermeister, wie kam es, daß Claudio zu einer ungewöhnlichen Stunde enthauptet wurde?

Kerkermeister. Es wurde so befohlen.

Herzog. Hattet Ihr einen besondern Befehl deswegen?

Kerkermeister. Nein, gnädigster Herr, es geschah auf eine bloße Botschaft, die Angelo mir schickte.